

## Sexarbeit und Recht

### Eine Workshopreihe zum Verhältnis von Sexarbeit und Recht im SoSe 2016

Anlässlich des geplanten „Gesetzes zum Schutz der in der Prostitution Tätigen“ und der darum bestehenden kontrovers geführten Debatte(n) laden die Kritischen Jurist\*innen zu einer Workshopreihe ein, die sich ausgehend von der aktuellen Reformdiskussion mit der Situation von Sexarbeiter\*innen, dem gesellschaftlichen, insbesondere juristischen Umgang mit Sexarbeit und dem Zusammenhang von Sexarbeit und Migration in der BRD beschäftigen wird. Geplant sind vier im Laufe des Sommersemesters am Fachbereich Rechtswissenschaft der FU Berlin stattfindende themenspezifische Workshops, zu denen wir Referent\*innen aus Rechts- und Geschichtswissenschaft, Selbstorganisationen und Beratungsstellen eingeladen haben. Die Workshops sind offen für alle Interessierten, insbesondere Studierende des Fachbereiches und der FU können teilnehmen. Über eine vorherige Anmeldung würden wir uns freuen!

Bitte informiert euch über Programmänderungen und -ergänzungen auf unserer Homepage: [www.rechtskritik.de](http://www.rechtskritik.de)

Gefördert wird die Veranstaltungsreihe aus Frauenfördermitteln des Fachbereiches Rechtswissenschaft an der FU sowie dem AStA FU.

Eure Kritischen Jurist\*innen an der FU

#### **I. Sexarbeit und ihre rechtliche Rahmung in Deutschland**

**Am 10.05.2016 von 14-17 Uhr, Raum 2216 in der Bolzmannstraße 3**

Der erste Workshop befasst sich mit den rechtlichen Grundlagen der Sexarbeit in Deutschland. Welche Formen der Sexarbeit und ihrer Organisation bestehen? Welche arbeitsrechtliche Rahmung und soziale Absicherung erfahren Sexarbeit und ihre verschiedenen Formen? Welche Auswirkungen hat das aktuelle Prostitutionsgesetz auf Sexarbeit und die darin Tätigen und welche Rolle spielen Straf- und Ordnungsrecht? Die eingeladene Referentin Alexa Müller ist eine Vertreterin der Organisation Hydra e.V., einer Selbstorganisation von und Beratungsstelle für Sexarbeiter\*innen in Berlin.

#### **II. Prostitutionsschutzgesetz – Inhalt und Auswirkungen**

In diesem zweiten Workshop wollen wir uns mit dem geplanten „Gesetz zum Schutz der in der Prostitution Tätigen“ beschäftigen. Dieses sog. Prostitutionsschutzgesetz, das sich als Erweiterung zum 2002 beschlossenen Prostitutionsgesetz versteht, ist mit diversen Änderungen der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Sexarbeiter\*innen verbunden. Gemeinsam wollen wir die geplanten Inhalte und die politischen Interessen hinter der geplanten Gesetzesänderung erarbeiten, wobei ein besonderer Schwerpunkt dabei auf der kritischen Betrachtung der Auswirkungen vor allem für selbstbestimmt arbeitende Sexarbeiter\*innen und jene mit unsicherem Aufenthaltsstatus liegen soll.

Für diesen Workshop stehen im Moment Referent\*in und Termin noch nicht fest! Aktuelle Infos findet ihr unter: [www.rechtskritik.de](http://www.rechtskritik.de)

#### **IV. Ausbeutungsverhältnisse in der Arbeitsmigration – Schwerpunkt Zwangsprostitution**

**Am 30.05.2016 von 14-17 Uhr, Raum 2216 Bolzmannstraße 3**

In den neueren Debatten über Prostitution seit den 70er und 80er Jahren des 20. Jh. in Deutschland werden immer wieder die Zwangsprostitution von vor allem Migrantinnen und der damit verbundene Menschenhandel ins Feld geführt, um Regulierung, Bekämpfung oder Verhinderung von Sexarbeit zu rechtfertigen und zu begründen. In dem letzten Workshop wollen wir versuchen, dieser Argumentation auf den Grund zu gehen. Ausgehend von der Situation von Arbeitsmigrant\*innen im Allgemeinen wollen wir uns der Frage nähern, in welchen spezifischen Situationen von einem Zwangsverhältnis erzwungener Ausbeutung der Arbeitskraft gesprochen werden kann und welche Konsequenzen sich daraus für den Umgang mit und die Einordnung von Zwangsprostitution ergeben? Schließlich sollen aber auch die juristischen, insbesondere strafrechtlichen Instrumente zur Bekämpfung von Zwangsprostitution und Menschenhandel kritisch betrachtet werden. Für den ersten Teil des Workshops haben wir Babette Rohner von der Koordinations- und Beratungsstelle Ban Ying als Referentin gewinnen können. Für den spezifisch juristischen Teil bemühen wir uns gerade um eine Nebenklageanwältin.

### **III. Zur Geschichte des gesellschaftlichen und rechtspolitischen Umgangs mit Prostitution**

**Am 14.06.2016 nachmittags, Raum 2216 Boltzmannstraße 3**

Um die aktuelle Rechtslage und den gesellschaftlichen Umgang mit Sexarbeit besser verstehen und seine Motive herausarbeiten zu können, wollen wir gemeinsam mit der Historikerin Sonja Dolinsek die Geschichte des gesellschaftlichen und rechtspolitischen Umgangs mit Prostitution in Deutschland im 20. Jh. betrachten. Wie gestaltete sich der staatliche Umgang mit Prostitution? Welche Rückschlüsse lassen sich daraus auf gesellschaftliche Formationen ziehen, insbesondere den Umgang mit Sexualität und die Stellung der Frau\* in der bürgerlichen deutschen Gesellschaft? Lassen sich Kontinuitäten und Brüche in die heutige Zeit erkennen?

Die Workshops finden in deutscher Sprache statt und der Raum 2216 ist barrierefrei erreichbar.